

## Bezugspreis

In der Hauptredaktion über den im Stadtgebiet und den Vororten errichteten Postgeschäften abgezahlt: vierjährlich 4.40, bei gleichzeitiger Abstellung ins Haus 4.60. Durch die Post bezogen für Deutschland und Österreich: vierjährlich 4.60. Durch tägliche Abstreichung im Ausland: monatlich 4.70.

Die Morgen-Ausgabe erscheint um 7 Uhr, die Abend-Ausgabe Nachmittag um 5 Uhr.

## Redaktion und Expedition:

Johannesstraße 8.

Die Expedition ist Wochenlang ununterbrochen geöffnet von früh 8 bis Abends 7 Uhr.

## Filialen:

Otto Klemm's Tortim. (Alfred Hahn), Universitätsstraße 3 (Paulinum).

Louis Höhne,

Katharinenstraße 14, port. und Königplatz 7.

## Abend-Ausgabe.

# Leipziger Tageblatt

## und Anzeiger.

Amtsblatt des Königlichen Land- und Amtsgerichtes Leipzig,  
des Rathes und Polizei-Amtes der Stadt Leipzig.

Nr. 272.

Mittwoch den 1. Juni 1898.

92. Jahrgang.

## Der spanisch-amerikanische Krieg.

— Eine neue Überraschung! Nach dem, was der Telegraph heute meldet, wäre es am Dienstag allen Erwartungen zuwider zu einem vielleicht entscheidenden Gefecht zwischen Santiago de Cuba gekommen. Und liegen folgende Meldungen vor:

\* New York, 1. Juni. (Telegramm.) Gestern Abend traf vom Cap-Haïtien folgende Nachricht aus Havanna ein: Die amerikanische Flotte bei Santiago beschoss seit 2 Uhr Nachmittags die Docks Morro, Tocapa und Punta Gorda. Gleichzeitig kämpften die amerikanischen und spanischen Schiffe. Das Feuer war außerordentlich heftig. Um 3 Uhr wurde das Feuer gegen die Docks schwächer, aber gewaltiger auf dem Schanzplatz des Teufelskampfes.

\* London, 1. Juni. (Telegramm.) Eine Drachemeldung aus Port au Prince vom gestern bestätigt, daß gestern bei Santiago de Cuba ein Kampf stattgefunden hat. Der Kampf begann gegen 2 Uhr Nachmittags. Das amerikanische Geschwader, das aus 14 Schiffen, unter denen auch das Flugzeugboot "New York" mit der Flagge des Admirals Sampson befand und aus zahlreichen Torpedobooten bestand, eröffnete ein heftiges Feuer auf die Docks Morro, Tocapa und Punta Gorda besonders scharf. Gegen 3 Uhr Nachmittags schwächte sich das Feuer ab. Das Kanonenbeschuss entfernte sich mehr und mehr und verhunzte endlich ganz, wodurch man nach einer Zeit lang von hoher See her Schiffe vernommen hatte. Über die Verluste von spanischer Seite ist noch nichts bekannt.

Nach den letzten Nachrichten hatte man das Geschwader Schley's, nachdem es längere Zeit vor Santiago gelegen, am Montag von dort abgezogen und gleichzeitig wurde gemeldet, daß eine bedeutungsvolle Bewegung dieses Geschwaders für bevorstehend gehalten werde, da Schley seit einigen Tagen mit der Regierung in Washington verbündete Developpementen unterhalten habe. Über die bedeutungsvolle Bewegung Schley's giebt anscheinend die folgende Meldung Aufschluß:

\* Washington, 31. Mai. Admiral Schley brachte vor dem Hohen von Santiago de Cuba die Kriegsliste, seine Schiffe zurückzuziehen, als ob er beobachtete, anderswohin zu segeln. Dadurch bewegte er den spanischen Admiral Cervera, seinen Versteck zu verlassen. Möglicherweise zufällig, sah Schley einen Theil des spanischen Geschwaders und meldete dies an Washington mit dem Bemerkung: „Ich habe sie. Sie werden niemals heimkehren.“ Der Marineminister bestätigte zuflüchtig: „Läßt sie unter keinen Umständen entwischen, vernichtet aber nicht sie gefangen.“ Obgleichwohl wird geschildert, Cervera werde entwischen, da stürmisches Wetter Schley nötigt, auf hoher See zu bleiben.

Die Richtigkeit der vorstehenden Meldungen vorausgesetzt, wäre es den spanischen Schiffer nicht gegolten, zu entfliehen und General-Schles und Admiral Sanjurio, von dem es möglichlich ist, er sei nach Havanna aufgebrochen, hätten ihnen den Kampf aufgezwungen. Dieser würde alsbald

größere Dimensionen dadurch angenommen haben, daß auch die übrigen Schiffe Cervera's sich zur Schlacht stellen, um dem abgesprungnen Theil der Flotte zu Hilfe zu kommen und der Bezeichnung der Angriffsfront ein Ziel zu setzen. Wer in dem Kampf Sieg erzielte ist, wird in leiser der beiden Meldungen gesagt, so müßte denn sein, daß die letztere, die angedeutungswise von spanischen Verlusten spricht, befragt soll, daß Cervera geschlagen ist. Aber man sollte doch, wenn die Amerikaner die spanische Flotte dezimiert oder gar vernichtet hätten, annehmen, daß von Washington ausführliche Siegennachrichten in alle Welt hinzugetragen worden wären. Bedenklich ist außerdem noch Eins: Admiral Schley's Kriegsliste ist doch gar zu klump, als daß er auf zwecklose Verluste verzichten, gar zu plump, als daß die Spanier, zumal ihnen auf dem hohen Santiaberger die Santiago vorzeitliche Observatorien zur Besiegung stehen, auf sie hätten hinzufallen können. Ist es doch der Fall gewesen, so ist es hohe Zeit, daß Spanien das Kriegsführung aufzeigt.

## Politische Tagesschau.

\* Leipzig, 1. Juni.

Die viermalige Wahlbewegung zieht sich nicht, wie die Kämpfe von 1853 und 1857, um eine Notwendigkeit der äußeren Sicherheit des Reiches. Das ist beläuglich. Ob es aber kommen wird, wenn in dem Wirkware von Kleinfeinden, in den die Wähler hineingestellt werden, die Rückflucht auf die **sozialistische Politik**, d. h. auf die Christenbewegung unseres Nationalstaates, vollkommen aus der Erwägung der Urnen-Ruhestunden ausscheidet, ist eine Frage, die vielleicht leichter ist. Jedemal erhält die „National-Zeitung“ ein nicht geringes Verdienst, indem sie durch die Veröffentlichung eines Pariser Briefes vom 9. Februar daran mahnt, daß es zwischen dem Kaiserreich und dem Reichstag kein Friede gäbe, von denen sich die deutschen Staatsmänner etwas trauen lassen sollten. Der genannte Schriftsteller führt sich mit gutem Recht als seit langer Zeit mit Paris wohlvertraut ein und seine Schulerinnerungen und Erwähnungen verdienen um so mehr zu beachten, als er unmittelbar politische Wirkungen gar nicht zu beobachten scheint; sein Ausspruch ist im Grunde verdeckt. Er knüpft an die reine Verbrennung und große Beliebtheit der Pariser Zeitung „Patrie“ an. Herr Prinz sieht sich, daß die Tausende und über Tausende, die das Blatt trocken blieben und das schlechte Papier versteiften, ihre Ausgabe und Mühe wiederum das der Quirius hälften aufzubringen. Eine Zeitung wie Dr. Stiglitz' „Saterland“, das gerade von den in München lebenden Norddeutschen zur Ergebung viel gelobt wird, ist die „Patrie“ nicht. Prinz hätte dann fort:

„Nicht um dieses ziemlich platonischen Vergnügen der phantasielosen deutschfeindlichen Behandlung des Solo-Dreyfus-Scandals“ will verschließen der Pariser auch der gebildete, der elegante, der zumeist, auch der im Herzen der besehnten Leidenschaft abgelegte, der zufällige Bonapartist, so gut wie der mit immer wachsendem Interesse reifende Republikaner und vor Allem die „Patrie“. Was sie alle in diesem Blatte, das von seinem Staatsmann und meisterhaft geleitet wird und mit geraden Mitteln eine ganz außerordentliche Wirkung hervorruft, zu unterscheiden angibt, daß in ersten Linien ein unverzweiglicher, wahrhaft fanatischer Haß gegen alles Deutsche und die —

man kann kaum anders sagen — fast rassische Erfindungsgabe, mit der er ihn in immer neuen Gestalten, bei den überaus hässlichen Gelehrten und mit dem bei den meisten seiner Leute des Erfolges innerer sicherer Beurteilung der brillanten patriotischen Überzeugung an den Mann zu bringen weiß. Ich würde mit dem Prologen in mehr als einer Richtung, in den höchsten Conflict zu gerathen scheint, ein, wollte ich es untersuchen, doch auch nur einige — und noch lange nicht die schlimmsten — von den Erfahrungen zum Schenken zu geben, die ich nur im Laufe letzter sechs Wochen aus der „Patrie“ habe kennengelernt, was ich habe zwischen dem Schenken gehabt, als ich selbst den patriotischen Freiheitskampf, wenn ihm auch nur nach einer Spur von internationalen Nationalgefühl großliegt ist, die Schamlosigkeit (11) im Artikel hingerichtet hätte (oder nicht). D. Sch. bei der Decline der nicht niedergegebene Ausländer, in denen den unsreihen Kaiser, von dem Prinzessin Friedrich Karl — aus Anlaß der Entlassung des ihm in Berg errichteten Denkmals — und mit um dreißig natürlich von den Altreichsstaaten gesprochen wurde und noch täglich gesprochen wird. Das war früher nicht entfernt in dem Maße der Fall, selbst nicht in der Zeit der durch die leidige Schändere-Könige regierenden Regierung.

So aber steht es nicht allein in der besitzungslosen Tagesschau und, der man es ja nach der Wahl nachsehen könnte, wenn sie mit etwas abgeschwächten Mitteln arbeitet, um das ererbte Erfolgs-sicher zu sein. Man mußte einmal die Auslagen der Pariser Buchhändler, nicht der Wirtschaftsschule und Zeitungsschule, wo die altertümlichen, sonst kaum irgendwo aufzufindenden Sozialverbündeten, deren Zahl in Paris Regios ist, vornehmlich durch innere neue Gruppen von Schülern ausgebremst, wenn sie sich in den durchaus planmäßigen und dabei nicht recht wütigen Verhöhnungen persönlich und berühmter Personen oder Institutionen ergeben, — hörten die Auslagen der den ganzen Tag von Zentra bestens standes bedeckenden Unternehmen überall in den großen Boulevards, in der Avenue de l'Opéra und auch diesen in dem Gelehrtenamt an Boulevard St. Germain und nach der Seine zu, und man wird sich der Ereignisse nicht verschließen können, daß eine unsägliche, das verhüllende Gelehrte angehende und die wechselseitigen Beziehungen zwischen ihnen und zwischen den verschiedenen Gelehrten, zwischen ihnen und zwischen den Schülern und Studenten und international an der Arbeit ist, die Gelehrten mit Deutschen kaum zu erfüllen und immer weitere Kreise davon zu überzeugen, daß jedoch zu hogen und zu nahen nicht nur einer patriotischen, sondern einer moralischen Pflicht genügt heißt. Und auch da gilt der Satz, daß der Trocken des Stein hört! Es ist nicht zu verkennen, daß auf diesen Gebiete gegen früher schon beträchtliche Fortschritte gemacht sind. . . Auch die plumpste Vorstiegung englischer befreiter Wissenschaft importiert der Wissenschaft der Zeiten und reicht auch den handgelehrten Bürgern einiges Ansehen. Was vereilt einer Bild in solche Weise, wie Goethe's „Bismarck intime“, oder gar in eins wie „Guillotin II. intime“. Nur sehr weiter, wie in einer „Bücherei“, die — echt französisch — als „sozialistische literarische Veröffentlichungen mit verdeckter politischer Absicht“ ausdrückt. Wissenschaft und Freiheit auch den handgelehrten Bürgern einiges Ansehen. Was vereilt einer Bild in solche Weise, wie in einer „Bücherei“, die — echt französisch — als „sozialistische literarische Veröffentlichungen mit verdeckter politischer Absicht“ ausdrückt. Wissenschaft und Freiheit auch den handgelehrten Bürgern einiges Ansehen.

Wie der Telegraph bereits gemeldet hat, hat die ständig Deposition des **deutschen Justizministers** beschlossen, den vierzigsten Tag vom 12. bis zum 14. September in Paris abzuhalten. Damit ist einem Wunsche entsprochen, der von den deutschen Juristen der Universität schon wiederholt ausgedrückt worden war. Es wäre überhaupt wünschenswert, wenn Tage von ähnlichem, für die gesammelte deutsche Bi-

wohl genügen. Daß ähnliche Gesinnungen, wie sie in den erzählten Thatsachen zu Tage treten, seit dem Kriege in gewissen Kreisen des sozialistischen Volkes immer vorhanden gewesen sind, ist gewiß. Wer ebenso gewollt ist, daß sie sich früher nicht in dem Telegraphen zeigen mögen, kann, daß sie jetzt nicht in dem Deutschen und Österreichischen Reich verdeckt, sondern mit so viel unverhüllten Weißfahnen thun, wird man ja nun freilich nicht schließen dürfen, daß die Gelehrten oder auch nur die große Mehrheit der Franzosen so denkt. Davon kommt es im Hieblid auf die Zukunft auch gar nicht an. Es genügt, daß die Parole ausgegeben ist, zu der sich im entsprechenden Augenblick alle befreien. Denn Pariser — und das doch noch immer auszuschlagende für Frankreich überhaupt — ist in allen entscheidenden Kreisen in der Hand einer Minorität gewesen, auch einer verschwindend kleinen Minorität, so bald diese nur recht zu schreien, im Namen der Menschlichkeit zu treten und die Zeit bei dem Verluste, ihrer ehemaligen Meinung getreu zu machen, gehörten eingeschüchtert und zu terrorisiert verhandelt. Und das hat sie bisher immer noch meisterhaft verstanden und wird es in entsprechendem Augenblick auch wieder verdeckt! Hier liegt eine große Freiheit, die auch von eisigen und unbefangen untheilbaren Gelehrten nicht in Wahrheit und die bei dem Verluste, ihrer ehemaligen Meinung getreu zu machen, gehörten eingeschüchtert und zu terrorisiert verhandelt. Und das hat sie bisher immer noch meisterhaft verstanden und wird es in entsprechendem Augenblick auch wieder verdeckt! Hier liegt eine große Freiheit, die auch von eisigen und unbefangen untheilbaren Gelehrten nicht in Wahrheit und die bei dem Verluste, ihrer ehemaligen Meinung getreu zu machen, gehörten eingeschüchtert und zu terrorisiert verhandelt. Und das hat sie bisher immer noch meisterhaft verstanden und wird es in entsprechendem Augenblick auch wieder verdeckt! Hier liegt eine große Freiheit, die auch von eisigen und unbefangen untheilbaren Gelehrten nicht in Wahrheit und die bei dem Verluste, ihrer ehemaligen Meinung getreu zu machen, gehörten eingeschüchtert und zu terrorisiert verhandelt. Und das hat sie bisher immer noch meisterhaft verstanden und wird es in entsprechendem Augenblick auch wieder verdeckt! Hier liegt eine große Freiheit, die auch von eisigen und unbefangen untheilbaren Gelehrten nicht in Wahrheit und die bei dem Verluste, ihrer ehemaligen Meinung getreu zu machen, gehörten eingeschüchtert und zu terrorisiert verhandelt. Und das hat sie bisher immer noch meisterhaft verstanden und wird es in entsprechendem Augenblick auch wieder verdeckt! Hier liegt eine große Freiheit, die auch von eisigen und unbefangen untheilbaren Gelehrten nicht in Wahrheit und die bei dem Verluste, ihrer ehemaligen Meinung getreu zu machen, gehörten eingeschüchtert und zu terrorisiert verhandelt. Und das hat sie bisher immer noch meisterhaft verstanden und wird es in entsprechendem Augenblick auch wieder verdeckt! Hier liegt eine große Freiheit, die auch von eisigen und unbefangen untheilbaren Gelehrten nicht in Wahrheit und die bei dem Verluste, ihrer ehemaligen Meinung getreu zu machen, gehörten eingeschüchtert und zu terrorisiert verhandelt. Und das hat sie bisher immer noch meisterhaft verstanden und wird es in entsprechendem Augenblick auch wieder verdeckt! Hier liegt eine große Freiheit, die auch von eisigen und unbefangen untheilbaren Gelehrten nicht in Wahrheit und die bei dem Verluste, ihrer ehemaligen Meinung getreu zu machen, gehörten eingeschüchtert und zu terrorisiert verhandelt. Und das hat sie bisher immer noch meisterhaft verstanden und wird es in entsprechendem Augenblick auch wieder verdeckt! Hier liegt eine große Freiheit, die auch von eisigen und unbefangen untheilbaren Gelehrten nicht in Wahrheit und die bei dem Verluste, ihrer ehemaligen Meinung getreu zu machen, gehörten eingeschüchtert und zu terrorisiert verhandelt. Und das hat sie bisher immer noch meisterhaft verstanden und wird es in entsprechendem Augenblick auch wieder verdeckt! Hier liegt eine große Freiheit, die auch von eisigen und unbefangen untheilbaren Gelehrten nicht in Wahrheit und die bei dem Verluste, ihrer ehemaligen Meinung getreu zu machen, gehörten eingeschüchtert und zu terrorisiert verhandelt. Und das hat sie bisher immer noch meisterhaft verstanden und wird es in entsprechendem Augenblick auch wieder verdeckt! Hier liegt eine große Freiheit, die auch von eisigen und unbefangen untheilbaren Gelehrten nicht in Wahrheit und die bei dem Verluste, ihrer ehemaligen Meinung getreu zu machen, gehörten eingeschüchtert und zu terrorisiert verhandelt. Und das hat sie bisher immer noch meisterhaft verstanden und wird es in entsprechendem Augenblick auch wieder verdeckt! Hier liegt eine große Freiheit, die auch von eisigen und unbefangen untheilbaren Gelehrten nicht in Wahrheit und die bei dem Verluste, ihrer ehemaligen Meinung getreu zu machen, gehörten eingeschüchtert und zu terrorisiert verhandelt. Und das hat sie bisher immer noch meisterhaft verstanden und wird es in entsprechendem Augenblick auch wieder verdeckt! Hier liegt eine große Freiheit, die auch von eisigen und unbefangen untheilbaren Gelehrten nicht in Wahrheit und die bei dem Verluste, ihrer ehemaligen Meinung getreu zu machen, gehörten eingeschüchtert und zu terrorisiert verhandelt. Und das hat sie bisher immer noch meisterhaft verstanden und wird es in entsprechendem Augenblick auch wieder verdeckt! Hier liegt eine große Freiheit, die auch von eisigen und unbefangen untheilbaren Gelehrten nicht in Wahrheit und die bei dem Verluste, ihrer ehemaligen Meinung getreu zu machen, gehörten eingeschüchtert und zu terrorisiert verhandelt. Und das hat sie bisher immer noch meisterhaft verstanden und wird es in entsprechendem Augenblick auch wieder verdeckt! Hier liegt eine große Freiheit, die auch von eisigen und unbefangen untheilbaren Gelehrten nicht in Wahrheit und die bei dem Verluste, ihrer ehemaligen Meinung getreu zu machen, gehörten eingeschüchtert und zu terrorisiert verhandelt. Und das hat sie bisher immer noch meisterhaft verstanden und wird es in entsprechendem Augenblick auch wieder verdeckt! Hier liegt eine große Freiheit, die auch von eisigen und unbefangen untheilbaren Gelehrten nicht in Wahrheit und die bei dem Verluste, ihrer ehemaligen Meinung getreu zu machen, gehörten eingeschüchtert und zu terrorisiert verhandelt. Und das hat sie bisher immer noch meisterhaft verstanden und wird es in entsprechendem Augenblick auch wieder verdeckt! Hier liegt eine große Freiheit, die auch von eisigen und unbefangen untheilbaren Gelehrten nicht in Wahrheit und die bei dem Verluste, ihrer ehemaligen Meinung getreu zu machen, gehörten eingeschüchtert und zu terrorisiert verhandelt. Und das hat sie bisher immer noch meisterhaft verstanden und wird es in entsprechendem Augenblick auch wieder verdeckt! Hier liegt eine große Freiheit, die auch von eisigen und unbefangen untheilbaren Gelehrten nicht in Wahrheit und die bei dem Verluste, ihrer ehemaligen Meinung getreu zu machen, gehörten eingeschüchtert und zu terrorisiert verhandelt. Und das hat sie bisher immer noch meisterhaft verstanden und wird es in entsprechendem Augenblick auch wieder verdeckt! Hier liegt eine große Freiheit, die auch von eisigen und unbefangen untheilbaren Gelehrten nicht in Wahrheit und die bei dem Verluste, ihrer ehemaligen Meinung getreu zu machen, gehörten eingeschüchtert und zu terrorisiert verhandelt. Und das hat sie bisher immer noch meisterhaft verstanden und wird es in entsprechendem Augenblick auch wieder verdeckt! Hier liegt eine große Freiheit, die auch von eisigen und unbefangen untheilbaren Gelehrten nicht in Wahrheit und die bei dem Verluste, ihrer ehemaligen Meinung getreu zu machen, gehörten eingeschüchtert und zu terrorisiert verhandelt. Und das hat sie bisher immer noch meisterhaft verstanden und wird es in entsprechendem Augenblick auch wieder verdeckt! Hier liegt eine große Freiheit, die auch von eisigen und unbefangen untheilbaren Gelehrten nicht in Wahrheit und die bei dem Verluste, ihrer ehemaligen Meinung getreu zu machen, gehörten eingeschüchtert und zu terrorisiert verhandelt. Und das hat sie bisher immer noch meisterhaft verstanden und wird es in entsprechendem Augenblick auch wieder verdeckt! Hier liegt eine große Freiheit, die auch von eisigen und unbefangen untheilbaren Gelehrten nicht in Wahrheit und die bei dem Verluste, ihrer ehemaligen Meinung getreu zu machen, gehörten eingeschüchtert und zu terrorisiert verhandelt. Und das hat sie bisher immer noch meisterhaft verstanden und wird es in entsprechendem Augenblick auch wieder verdeckt! Hier liegt eine große Freiheit, die auch von eisigen und unbefangen untheilbaren Gelehrten nicht in Wahrheit und die bei dem Verluste, ihrer ehemaligen Meinung getreu zu machen, gehörten eingeschüchtert und zu terrorisiert verhandelt. Und das hat sie bisher immer noch meisterhaft verstanden und wird es in entsprechendem Augenblick auch wieder verdeckt! Hier liegt eine große Freiheit, die auch von eisigen und unbefangen untheilbaren Gelehrten nicht in Wahrheit und die bei dem Verluste, ihrer ehemaligen Meinung getreu zu machen, gehörten eingeschüchtert und zu terrorisiert verhandelt. Und das hat sie bisher immer noch meisterhaft verstanden und wird es in entsprechendem Augenblick auch wieder verdeckt! Hier liegt eine große Freiheit, die auch von eisigen und unbefangen untheilbaren Gelehrten nicht in Wahrheit und die bei dem Verluste, ihrer ehemaligen Meinung getreu zu machen, gehörten eingeschüchtert und zu terrorisiert verhandelt. Und das hat sie bisher immer noch meisterhaft verstanden und wird es in entsprechendem Augenblick auch wieder verdeckt! Hier liegt eine große Freiheit, die auch von eisigen und unbefangen untheilbaren Gelehrten nicht in Wahrheit und die bei dem Verluste, ihrer ehemaligen Meinung getreu zu machen, gehörten eingeschüchtert und zu terrorisiert verhandelt. Und das hat sie bisher immer noch meisterhaft verstanden und wird es in entsprechendem Augenblick auch wieder verdeckt! Hier liegt eine große Freiheit, die auch von eisigen und unbefangen untheilbaren Gelehrten nicht in Wahrheit und die bei dem Verluste, ihrer ehemaligen Meinung getreu zu machen, gehörten eingeschüchtert und zu terrorisiert verhandelt. Und das hat sie bisher immer noch meisterhaft verstanden und wird es in entsprechendem Augenblick auch wieder verdeckt! Hier liegt eine große Freiheit, die auch von eisigen und unbefangen untheilbaren Gelehrten nicht in Wahrheit und die bei dem Verluste, ihrer ehemaligen Meinung getreu zu machen, gehörten eingeschüchtert und zu terrorisiert verhandelt. Und das hat sie bisher immer noch meisterhaft verstanden und wird es in entsprechendem Augenblick auch wieder verdeckt! Hier liegt eine große Freiheit, die auch von eisigen und unbefangen untheilbaren Gelehrten nicht in Wahrheit und die bei dem Verluste, ihrer ehemaligen Meinung getreu zu machen, gehörten eingeschüchtert und zu terrorisiert verhandelt. Und das hat sie bisher immer noch meisterhaft verstanden und wird es in entsprechendem Augenblick auch wieder verdeckt! Hier liegt eine große Freiheit, die auch von eisigen und unbefangen untheilbaren Gelehrten nicht in Wahrheit und die bei dem Verluste, ihrer ehemaligen Meinung getreu zu machen, gehörten eingeschüchtert und zu terrorisiert verhandelt. Und das hat sie bisher immer noch meisterhaft verstanden und wird es in entsprechendem Augenblick auch wieder verdeckt! Hier liegt eine große Freiheit, die auch von eisigen und unbefangen untheilbaren Gelehrten nicht in Wahrheit und die bei dem Verluste, ihrer ehemaligen Meinung getreu zu machen, gehörten eingeschüchtert und zu terrorisiert verhandelt. Und das hat sie bisher immer noch meisterhaft verstanden und wird es in entsprechendem Augenblick auch wieder verdeckt! Hier liegt eine große Freiheit, die auch von eisigen und unbefangen untheilbaren Gelehrten nicht in Wahrheit und die bei dem Verluste, ihrer ehemaligen Meinung getreu zu machen, gehörten eingeschüchtert und zu terrorisiert verhandelt. Und das hat sie bisher immer noch meisterhaft verstanden und wird es in entsprechendem Augenblick auch wieder verdeckt! Hier liegt eine große Freiheit, die auch von eisigen und unbefangen untheilbaren Gelehrten nicht in Wahrheit und die bei dem Verluste, ihrer ehemaligen Meinung getreu zu machen, gehörten eingeschüchtert und zu terrorisiert verhandelt. Und das hat sie bisher immer noch meisterhaft verstanden und wird es in entsprechendem Augenblick auch wieder verdeckt! Hier liegt eine große Freiheit, die auch von eisigen und unbefangen untheilbaren Gelehrten nicht in Wahrheit und die bei dem Verluste, ihrer ehemaligen Meinung getreu zu machen, gehörten eingeschüchtert und zu terrorisiert verhandelt. Und das hat sie bisher immer noch meisterhaft verstanden und wird es in entsprechendem Augenblick auch wieder verdeckt! Hier liegt eine große Freiheit, die auch von eisigen und unbefangen untheilbaren Gelehrten nicht in Wahrheit und die bei dem Verluste, ihrer ehemaligen Meinung getreu zu machen, gehörten eingeschüchtert und zu terrorisiert verhandelt. Und das hat sie bisher immer noch meisterhaft verstanden